

Vereinigung wird genehmigt

Entlebuch Der Luzerner Regierungsrat genehmigt die Vereinigung der Betriebskreise der Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt-Marbach, Flühl, Hasle, Romoos und Schüpfheim. Das heisst es in einer Medienmitteilung von gestern. Die Vereinigung gilt ab dem 1. Januar 2021.

Weiter teilt der Regierungsrat mit, dass er die Erstellung eines Trottoirs in Escholzmatt-Marbach und dessen Kosten von 295 000 Franken genehmigt. Das Trottoir soll zwischen der Talstation Marbach und der Einmündung Sagenmöslistrasse entstehen. Bisher fehlten dort Bauten und Anlagen für Fussgänger. (fmi)

Zwei Selbstunfälle am Wochenende

Triengen/Luthern In Triengen verlor am Samstagabend ein stark alkoholisiertes Mann die Kontrolle über sein Auto, woraufhin sich das Fahrzeug überschlug und auf dem Dach liegen blieb. Das teilte die Luzerner Polizei gestern mit. Der 49-jährige wurde leicht verletzt ins Spital gebracht. Der Sachschaden beträgt rund 4000 Franken.

Ein weiterer Unfall ereignete sich in Luthern. Dort kam am Sonntagmorgen eine 37-jährige mit ihrem Auto bei einem Wendemanöver auf einer steil abfallenden und nassen Wiese ins Rutschen. Dabei überschlug sich das Fahrzeug. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden liegt bei rund 10 000 Franken. (fmi)

Gratulation

90. Geburtstag

Ballwil Heute feiert **Rosmarie Hügi-Blättler** an der Abtwilstrasse 2 ihren 90. Geburtstag. Dank ihrer geistigen Frische und der guten physischen Gesundheit ist sie sehr aktiv. Die Beschäftigung im Garten, das Interesse am Tagesgeschehen und ein Jass im Familienkreis geben ihr viel Freude und Befriedigung. Wir gratulieren der Jubilarin gemeinsam mit der Familie zum aussergewöhnlichen Fest und wünschen ihr für das kommende Jahrzehnt weiterhin beste Gesundheit, viel Glück und Spass bei ihren Tätigkeiten.

ANZEIGE



Peter With
Präsident KMLJ- und Gewerbeverband Kanton Luzern

«Gemäss Initiativtext hatten nicht nur Grosskonzerne, sondern auch KMJs. Durch die Beweislastumkehr ist das ein nicht abzuschätzendes Risiko für unser lokales Gewerbe.»

www.uvi-ku.ch



Projekt steht kurz vor einer Lösung

Seit Jahren wird über die Streckenführung des Baldeggersee-Rundwegs gerungen. Nun hat man sich geeinigt.

Reto Bieri

Man habe eine Lösung gefunden, hinter der alle Beteiligten stehen können, teilten die Gemeinde Römerswil und der Verein Rundweg Baldeggersee gestern mit. Der Gemeinderat Römerswil habe sich ein weiteres Mal mit den vom neuen Weg direkt betroffenen und angrenzenden Grundeigentümern zusammengesetzt, heisst es in der Mitteilung weiter. «Dabei wurde über die bereits mit ihnen vorgeschlagene Linienführung diskutiert und schliesslich informiert, dass man diesen Wegabschnitt nun umsetzen will.»

Römerswil reagiert damit auf einen offenen Brief des Vereins vom 7. Juli. Dieser hatte seinem Ärger Luft gemacht, weil insbesondere die Gemeinden Römerswil und Hitzkirch nicht vorwärtskommen (wir berichteten). Der Verein plant den Rundweg am Westufer im Auftrag der vier Seeanstössergemeinden. Am Ostufer besteht der Rundweg bereits seit vielen Jahren.

Der Druck hat anscheinend genützt, die Gemeinden haben sich bewegt. Konkret soll der Rundweg vom Hitzkircher Ortsteil Retschwil bis kurz vor der Liegenschaft Tempikon direkt entlang des Baldeggersees führen. Dazu wird der bestehende Trampelpfad zu einem 1,20 Meter breiten Wanderweg ausgebaut. Ab Tempikon, das zur Gemeinde Römerswil gehört, erfolgt der Weg entlang der bestehenden Strasse bis Nunwil, ebenfalls zu Römerswil gehörend. Auf der Seefeldstrasse von Nunwil bis Baldegg bei Hochdorf erfolgt der Rundweg auf der bestehenden Strasse. Mit der Linienführung entlang der Strasse könne der Gemeinderat auch die Forderungen einer Petition erfüllen.

Freiamt

Avas Familie darf sie nach Bangkok begleiten

Die Sendung «Happy Day» überraschte Familie Loosli in Besenbüren und erleichterte mit Geschenken ihren Alltag.

Als Anfang Oktober ein grosses Postauto vor der Haustüre anhielt, meinten Rebekka Loosli und ihre Familie, jemand wolle nach dem Weg fragen. Als dann Röbi Koller von der Sendung «Happy Day» vom Schweizer Fernsehen ausstieg, seien sie aus allen Wolken gefallen. «Das war unbeschreiblich, wir konnten es nicht glauben», erzählt Loosli gerührt.

Rebekka Loosli und Martin Zweifel leben mit ihren vier Kindern in Besenbüren. Vor fast zwei Jahren kamen ihre Zwillinge Ava und Lia zur Welt – drei Monate zu früh. Während sich Lia trotzdem normal entwickelt, leidet Ava unter einer Zystischen Periventriculären Leukomalazie.

Diese starke Beeinträchtigung im Gehirn führt dazu, dass Ava ihre Muskeln nicht frei bewegen kann, ihr das Essen schwer fällt und sie unter einer



Nur noch im Abschnitt zwischen Tempikon und Retschwil soll der geplante Rundweg am Ufer entlangführen.

Bild: Pius Amrein (11. Juli 2018)

sehen. Dieses soll nächstens erarbeitet werden.

Ufernaher Weg ist arg geschrumpft

Auf Nachfrage zeigt sich der Römerswiler Gemeindepräsident Urs Schryber zuversichtlich. Die Mehrheit der Römerswiler Grundeigentümer stimme einer Lösung zu, beziehungsweise niemand habe bei einem Treffen vor rund zwei Wochen etwas gegen den Rundweg eingewendet. In Stein gemeisselt sei noch nichts, betont Schryber. Es seien erst mündliche Zusagen gemacht worden. Ob es Einsprachen gibt, werde man im nachfolgenden Baugesuchsverfahren

sehen. Dieses soll nächstens erarbeitet werden.

Anders sieht es beim Abschnitt zwischen den Hitzkircher Ortsteilen Stäfli und Retschwil aus. Der Weg wird nicht wie ursprünglich geplant am Ufer verlaufen. Der Gemeinderat Hitzkirch verzichte darauf. «In diesem Abschnitt ist für ihn der Widerstand der Landeigentümer zu gross und ein Weg besteht bereits entlang der Strasse», heisst es in der Mitteilung. Der Gemeinderat habe aber beschlossen, für das rund 200 Meter lange Teilstück bei der Badi Gelfingen im Herbst 2021 eine Lösung zu präsentieren. Damit ist klar: Mit der präsentierten Lösung ist der ufernahe Weg arg geschrumpft. Rund 2,1 Kilometer

des insgesamt 5,7 Kilometer langen Rundwegs am Westufer hätten ursprünglich nahe am Wasser entlang führen sollen. Jetzt sind es noch 800 Meter. Die Gefühle beim Verein Rundweg Baldeggersee sind deshalb gemischt. «Einerseits sind wir enttäuscht, weil ein alter Wunsch der Seetaler Bevölkerung nicht vollständig erfüllt wird», sagt Präsident Urs Meyer. Andererseits sei man erfreut, weil mit der vorgesehenen Lösung ein wesentlicher Vereinszweck erfüllt wird, nämlich die Realisierung eines durchgehenden Rundweges um den Baldeggersee. Meyer sagt: «Da die meisten betroffenen Grundeigentümer wie auch Pro Natura hinter der vorgeschlagenen Lösung stehen, soll-

te einer baldigen Realisierung nichts mehr im Weg stehen.»

Dass sich die Naturschutzorganisation zu dieser Lösung bekennt, bestätigt Samuel Ehrenbold, stellvertretender Geschäftsführer von Pro Natura Luzern. Man habe die Zusage aber an Bedingungen geknüpft. Der Weg ab Retschwil wird neu nicht ganz bis zur Liegenschaft Tempikon führen, sondern geht vorher zur Strasse hoch. «Grund ist eine Reservationszone, ein sehr wertvoller Uferbereich», sagt Ehrenbold. Zudem muss der Ausbau des Trampelpfads in der Naturschutzzone mittels Ersatzfläche kompensiert werden. Ein künftiger Ausbau des Weges oder weiterer Infrastruktur wie Stege oder Feuerstellen ist nicht erlaubt.



Martin Zweifel mit Tochter Ava und Rebekka Loosli mit Lia konnten ihr Glück kaum fassen.

Bild: Screenshot

schleichen, die ihnen den Alltag erleichtern sollen. Nach einer Rundfahrt im alten Postauto durfte die Familie in der Pflegeri Muri zu Mittag essen und erhielt dort ihr erstes Geschenk: Die Pflegeri wird der Familie ein Jahr lang wöchentlich eine Mahlzeit

liefern. Währenddessen in Besenbüren: Das Fernsehteam und die Freunde der Familie stellten im Garten einen neuen Sandkasten auf und montierten im Haus spezielle Lampen, deren Licht es Ava ermöglichen, ihre Umgebung besser wahrzunehmen.

Und als Krönung gab es Flugtickets für die ganze Familie nach Bangkok – für Ava und ihre Mutter sogar Businessclass. «Es ist wundervoll. Vor allem unsere Tochter Emma hat es sehr belastet, dass ich und Ava so lange weg sein werden. Sie ist erleichtert, dass sie mitkommen darf», erzählt Loosli.

Unterdessen hätten sie auch schon zwei Mahlzeiten der Pflegeri Muri erhalten. «Die Last, die dadurch wegfällt, ist unvorstellbar.» Ihren «Happy Day» wird die Familie wohl nie vergessen: «Wir hatten einen fantastischen Tag. Das Team war sehr herzlich und dass auf all unsere Bedürfnisse eingegangen», so Loosli dankbar.

Melanie Burgener

Hinweis

Informationen zur Geschichte der Familie unter www.furava.ch